

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitrauender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Ottella.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Ottella.

No. 22.

Sonntag, den 21. Februar 1909.

8. Jahrgang.

Derbliche und Sächsisches.

Ottendorf-Ottella, den 20. Februar 1909.

Der vergangene Donnerstag Nachmittag wurden auf dem Friedhofe zu Pulsnitz die sterblichen Ueberreste des Herrn Dr. med. Ehrlich dem Schoße der Erde übergeben, eines Mannes von reicher Kenntnis, glücklicher Hand und goldenem Gemüt. Ihm war keine Nacht zu stürmisch, kein Wetter zu schlecht, kein Weg zu weit, wenn es galt, Not und Leid zu lindern. Selbst als seine Seiten schon in Fieberhitze glühten, als sein Arm schon müde herabsank, blieb er wie ein rechter Streiter auf seinem Posten. Wie oft half dieser edle Mann in den Hütten der Armut nicht allein durch ärztliche Kunst, sondern auch mit klingender Münze und war zufrieden, wenn man ihm als Lohn für seine Bemühungen nur einen dankbaren Händedruck oder einen freundlichen Blick vorliehen konnte. Schmerzlich werden wir ihn noch lange vermissen, und über das treue Grab wird immer und immer wieder die bange Klage erklingen: „Ach, sie haben einen guten Mann begraben, und uns war er mehr.“ Kein Wunder, wenn zu seinem Begräbnisse zahlreiche Bewohner der hiesigen Ortsteile und der Umgegend, Deputierten der Gemeinde, Kirche und Schule, des Militärs und anderer Korporationen sich in Pulsnitz einfanden, um dem verstorbenen Pfad, trotz der Umwege die letzte Ehre zu erwiesen, ja, noch mehr: Sie wollten Zeugnis ablegen am fremden Orte, vor fremden Leuten, wie wert und teuer ihnen „Ihr“ lieber Doktor war. „Er war unser“ — sagte dieses stolze Wort die lauten Klagen mächtig überdönen. Am Grabe spendete Herr Oberpfarrer Schulze den Leidtragenden Trost aus dem Propheten Jesaias. Herr Pastor Werner sprach als Vertreter der hiesigen Gemeinde in erhebender Weise. In uns der treue Entschlafene auch nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse sich entziehen, ist sein Grab auch fern von uns, die Liebe und Dankbarkeit hat ihm ein dauerndes Denkmal gesetzt in unserer Seele, als das Bild eines tüchtigen Mannes, eines selbstlosen Menschen und eines treuen Freundes.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Rates Freiherrn von Solza und Lichtenou fand am 18. d. M. im hiesigen Rathsausschusse die dritte diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses statt für die eine Tagesordnung mit 43 Gegenständen vorlag. Hieran wurden 13 in nichtöffentlicher Sitzung beraten und erledigt. Der Bezirksausschuss genehmigte die Ortsgesetze der Gemeinden Gumnitzdorf bei Ottendorf-Ottella und Langenbrunn über die Gewährung von Vergütungen für Dienststellen der Gemeindeamtsglieder, sowie der Beamten und sonstigen Angestellten dorthin. Beantwortet wurden ferner drei erste Nachtrag zur Ortsbauordnung für Weizdorf C und das Ortsgesetz über den Ausbau der bouplanmäßigen K-Strasse für Weizdorf (das letztere unter Dispensierung von den Paragraphen 31 und 41 des Baugesetzes). In Schank- und Tanzsachen fanden Genehmigung und Bestätigung das Gesuch um Bewilligung des Ausschusses der Gemeindeamtsglieder in Gumnitzdorf um Uebertragung der Erlaubnis zum Bier- und Brauwirtschaften unter den bisherigen Einschränkungen unter Bedingungen, jedoch mit Ausschluß des Brauwirtschaftens).

Das königliche Ministerium des Innern hat auf die Mitteilung des Direktors, die Gemeindebehörden im Berechnungsweg zur Regelung der Pensionen ihrer ehemaligen Beamten und deren Hinterlassenen, in derselben Weise wie dies für die früheren Staatsdiener, Militärs, Lehrer usw. geschehen ist, anzuhaltend, eine Verordnung an die Kreisoberhauptmannschaften erlassen, aus der die Erlaubnisnahme des Ministeriums zu ersehen ist. Dem Ministerium

gegen eine solche Anordnung erhebliche Bedenken bei schon mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Verhältnisse in den Gemeinden und der früheren Anstellungsverhältnisse ihrer Beamten. Andererseits verkennt das Ministerium des Innern nicht, daß gewisse Billigkeitsgründe dem Gesuche zur Seite stehen, wohl auch verhältnismäßig pensionierte Gemeindebeamte durch die Beschränkung der wirtschaftlichen Lage in mögliche Verhältnisse gekommen sein mögen. Aus diesem Grunde will das Ministerium des Innern wenigstens die Aufmerksamkeit der Kreis- und Amtshauptmannschaften auf die Petition lenken und ihnen anheimgeben, in geeigneten Fällen auf die ihnen unterstellten Gemeindevorstände einzuwirken, daß sie einer Verbesserung der Pensionen ihrer früheren Beamten und von deren Hinterlassenen freiwillig näher treten. Dem Vereine gehören zurzeit 7521 Mitglieder an.

Für Vormünder. Für jeden Vormund, dessen Mündel nächste Eltern die Schule verläßt, ist es eine wichtige Amtspflicht, dafür zu sorgen, daß für den Mündel ein Beruf, für den er Anlage und Reizung hat, ausgesucht, ein tüchtiger und wohlwollender Vormeister oder eine ebensolche und wohlwollende Diensthelferin ausgewählt gemacht oder das man dem Mündel sonst ein gutes, seinem geistigen und seelischen Wohle und seiner Ausbildung förderliches Unterkommen gesichert werde. Das Vormundschaftsgericht wird gern bereit sein, den Vormund darin zu beraten, ihm namentlich über die Bestimmungen, die von den Organen des Gewerbeverbandes (wie Innungen) für den Abschluß von Lehrverträgen erlassen sind und die unbedingt zu beachten sind, Aufschluß zu geben. Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß jeder Lehrvertrag, der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung bedarf und daß der Mündel selbst dem Gerichte vorgeführt werden muß, damit dieses ihn über den Lehrvertrag höre. Dabei ist der Lehrvertrag in Unterchrift vorzulegen und außerdem eine Abschrift davon dem Gerichte zu den Akten zu überreichen.

Im Winter Ofen gibt es sich zur Winterszeit gar herzlich. Aber auch Reisen zur Winterszeit haben ihre Reize. Früher langweilten sich selbst vornehme Leute im Winter ganz unbeschäftigt. Man schloß sich ins Haus ein und reiste nur, wenn man unbedingt mußte. Jetzt ist es anders geworden. Man denkt nicht mehr daran, im Winter vorrat zu schlafen; denn in gesellschaftlicher Beziehung werden jetzt an den Einzelnen gerade im Winter ganz erhebliche Anforderungen gestellt. Auch der Verkehrsstrom fließt im Winter ununterbrochen weiter. Von der kalten Jahreszeit läßt sich niemand mehr abhalten, eine Reise zu unternehmen. Ja, mancher hat seine übliche Jahresreise schon mit Absicht in den Winter verlegt. Eine Gebirgstour im Winter ist von großartiger Schönheit. Wer sich an einem Orte längere Zeit aufhalten will, der geht nach dem Süden, wo eine mildere Temperatur herrscht. Andere wieder suchen den Harz oder Thüringen auf, wo in einigen Orten der Wintersport ein Leben schafft, das dem zur Sommerzeit in nichts nachsteht. Man vergleiche nur die Wintersportnachrichten und man wird sich so ungefähr ein Bild davon machen können. Wenden wir unseren Blick noch einmal gen Süden! Zum Beispiel nach dem Engadin. Dort verkehren im Sommer und Winter Reisende aus der ganzen Welt. St. Moritz ist dadurch geradezu zu einem hervorragenden Sportplatz geworden. Hier zeigt sich der Winter in all seiner Schönheit. So herrscht eine herrliche, klare windstille Luft. Geschäftstörren im Winter sind freilich weniger angenehm. Aber das Erwerbleben fordert dieselben nun einmal mit unerbittlicher Strenge. Hier das Geschäft. Dort das Vergnügen!

Dresden. Schneller als ursprünglich angenommen, soll die beim letzten Hochwasser ge-

fährdet gewesene Hilsbrücke wieder in Betrieb genommen werden, nachdem die Reparaturarbeiten soweit gefördert sind, daß dies unbedingt geschehen kann. Die Hilsbrücke soll deshalb für den gesamten Verkehr geöffnet werden.

Zwei junge Burken suchten am Mittwochabend auf dem Residenzplatze einer Dame das Handtäschchen rauben. In den Tätern sind zwei Schüler ermittelt worden.

Ein Mißgiff der Haupt- und Residenzstadt Dresden hat vorgestern dem Musikdirektor eines Leipziger Blattes arge Unannehmlichkeiten bereitet. Kaum war der Herr dem Mittagsgange in Dresden-N. entflohen, da nahm sich die Polizei seiner an. Er war nämlich von einem Mitreisenden der Polizei als der Mordtat in der Windmühlenstraße zu Leipzig verdächtig bezeichnet worden. Der Musikdirektor suchte sich durch eine Legitimation seines Leipziger Blattes auszuweisen, aber die Polizei glaubte ihm nicht. Der Verhaftete gab nunmehr an, daß er in einer Majorsfamilie in Dresden verkehre, die ihn ohne weiteres rekonstruieren werde. Jetzt mußte es sich der Kritiker gefallen lassen, von einem Polizeibeamten in jener Familie begleitet zu werden. Dort erst hat die Polizei ihren Mißgiff ein Darauhin erfolgte die Freilassung. Der Foll legt ein so eigenartiger, als das Äußere des Leipziger Herrn auch nicht im entferntesten den Beschreibungen ähnelt, die von dem Mordtöter aus der Windmühlenstraße bekannt geworden sind.

Der Expräsident von Venezuela, General Castro ist gestern Abend 6 Uhr 51 Minuten mit dem Berliner D-Zuge in Begleitung seiner Gattin und seiner Tochter sowie der Dienerschaft hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen. Augenscheinlich genest der Expräsident sich längere Zeit in der sächsischen Residenzstadt aufzuhalten, denn er führt umfangreiches Gepäck — über 50 Gepäcksstücke — mit sich.

Im benachbarten Sporhitz wurde ein 3 1/2 Jahre altes Kind von einem Automobil überfahren und sofort getötet. Weizdorf. In der Nacht zum Montag brachen Diebe in den Stall des Bäckermehlers Günther ein und stahlen ein Schwein, das sie gleich in die Ställe abstachen. Vor zwei Jahren wurden bei mehreren anderen Besitzern ein Schaf, Kaninchen, Gänse und Fühner gestohlen. Damals, wie auch bei diesem Diebstahl, wurden die Diebe nicht entdeckt.

Pirna. Auf der hiesigen Rodelbahn haben sich im Laufe eines Tages drei schwere Unfälle zugetragen, von denen zwei jugendliche Personen und ein Wirtswachtmeister des 28. Artillerieregiments betroffen wurden. Die Verletzungen des einen Knaben waren so schwerer Art, daß sich seine Ueberführung nach dem Krankenhaus nötig machte, wo der Unglückliche noch stundenlang ohne Bewußtsein lag. Er dürfte eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen haben. Der Wirtswachtmeister erlitt einen Beinbruch. Niederlöbnitz. Seit 11. Februar wird das Hausmädchen Rosa Elsa Am Ende, welches am 20. Januar 1892 in Freiberg (Sachsen) geboren wurde vermißt. Zunächst bestand die Annahme, daß Genannte ihre Stellung heimlich verlassen habe; da dies sich als unzutreffend herausgestellt, wird die Vermittlung von der hiesigen Gemeindebehörde gesucht. Das Signalement lautet: Statur mittel, Haare dunkelbraun, gelockt, Augen graublau; bekleidet ist das Mädchen mit braunem Kleid, braunem Unterrock, hellgrauem langem Jackett, hellgrauem Hut mit schwarzem Band, schwarzen Strümpfen und schwarzen Knopfstiefeln.

Radebeul. Der vom Kirchenvorstand zum hiesigen Ortspfarrer gewählte Herr Dr. Hanel in Radebeul ist am Mittwoch früh gestorben. Am Montag, den 8. d. M. traf er mit seiner Frau zur Besichtigung des Forsthauses hier ein, lehrte fröhlich und bald am nächsten Tage nach Radebeul zurück und ist dort nach schweren Leiden

einer Gehirnhautentzündung erlegen. Der hiesige Kirchenvorstand steht nun vor der Notwendigkeit einer anderweiten Wahl.

Reichen. Am 16. Februar waren es 50 Jahre, daß Prinz Ernst von Schönburg-Waldenburg das Rittergut Gauernitz, sowie die Besitzung Schwarzenbach a. d. Saale in Bayern übernommen hat. Infolge des Todesfalles, der sich in der fürstlichen Familie ereignete, ist dieser Erinnerungstag in aller Stille vorübergegangen. Prinz Ernst und Tochter befinden sich gegenwärtig im Süden Frankreichs zur Erholung.

Leisnig. Beim Fällen einer großen Fichte im Staatsforst bei Wendischhain verunglückte der 30jährige Waldbauarbeiter Bruno Gosh tödlich.

Borna. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieten in der Nacht zum Freitag zwei mit Heu beladene Wagen in Brand und wurden fast vollständig vernichtet. Als Ursache wird Selbstentzündung angenommen.

Leipzig. Ein gefährlicher Einbrecher wurde wie berichtet, kürzlich von der Kriminalpolizei verhaftet. Der Exzessive gab sich zunächst für einen 28 Jahre alten Chauffeur Carl Bengensfelder aus Rochlitz aus. Die Feststellungen ergaben, daß er mit dem schon wiederholt vorbestraften 53 Jahre alten Arbeiter Arno Bruno Begold aus Rauenstein identisch ist. Er hatte sich in L-Anger-Grottenhof einlogiert, unternahm von hier aus Raubzüge in die weitere Umgebung und verübte mit Vorliebe bei Gutsherrn Einbruchdiebstähle. Bisher konnte ihm nachgewiesen werden, solche in Schwarzbach, Postau, Commichau, Röbgen und Grimma ausgeführt zu haben. So fielen ihm in die Hände Schmuckstücke, Uhren, Kleidungsstücke und andere Sachen in bedeutendem Werte, sowie Geldbeträge in Höhe bis zu 2000 Mk. In Verwahrung der Kriminalpolizei befinden sich noch eine Partie gestohlener Gegenstände, deren Eigentümer bisher nicht ermittelt werden konnten.

Hohenstein-Ernstthal. Festgenommen wurden hier zwei 13 jährige Schulknaben, die in Chemnitz, während sie sich dort zu Besuch befanden aus einem Stalle und in Neustadt von einem Wagen weg je ein Pferd gestohlen hatten. Als in Siegmars ein Zug über die Eisenbahnbrücke fuhr, schaute ein Tier und trat, da es der Knabe nicht erhalten konnte, den Heimweg wieder an. Das andere trieben die beiden hoffnungslosen Burken weiter und verkauften es im nahen Oberlungwitz an einen Hofschlächter für 50 Mk. Letzterer hatte jedoch Verdacht und händigte den Jungen das Geld nicht aus, sondern erstattete Anzeige.

Radebeul. Die hiesige Gemeinde hat auf das Angebot des Stadtrates zu Plauen sich einem in Plauen zu errichtenden Kreis elektricitätswerk anzuschließen, angelehnt und beschloßen, ein eigenes Werk zu bauen.

Rittergrün. Bei dem Brande des dem Maurer Richter gehörigen Wohnhauses sand, der 57 Jahre alte Maurer Riehl, der in dem Hause wohnte, seinen Tod in den Flammen. Falkenstein. Im benachbarten Dorfstadt rief das 1 1/2 jährige Söhnchen des Gutsbesitzers Schiller einen mit lebend heißem Kaffee gefüllten Topf von der Bank und verbrühte sich demselben am ganzen Körper, daß er bald darauf starb.

Wolkenstein. Die nur dem Güterverkehre dienende Strecke vom Bahnhof zur Ladestelle Jöhstadt ist seit Mittwoch wegen Schneeverwehung auf etwa drei Tage gesperrt. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die Personenzüge zwischen Wolkenstein und Jöhstadt (Bahnhof ungehindert planmäßig verkehren können.

Plauen. Der achtjährige Schulknabe Albert Köhler rettete mit eigener Lebensgefahr einen sechsjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens. Auf das Geschrei einiger Mädchen kam er gerade dazu, als der sechsjährige Junge im Rittergutsteiche Neula eingebrochen war. Es gelang dem kleinen Köhler den schon Untergegangenen lebend wieder herauszuholen.